

In den nächsten Tagen erscheinen:

Deutscher Frontkämpferglaube

Von Lic. Erwin Langner, Jena

64 Seiten. Kartoniert 1.50 RM

In dieser Schrift wird die Frage gestellt und beantwortet: In welchem Glauben sind unsere gefallenen Helden in den Tod gegangen? Das Kriegserlebnis wächst hier aus der bloß zufällig-persönlichen Erfahrung heraus in den Vollzug eines höheren Geschehens. Hier wird der Anschluß der Kriegsjahre an das Leben wieder hergestellt und der Sinn der Berechtigung, sich auf das Fronterlebnis berufen zu dürfen, klargestellt. Die Wissenden werden das Bekenntnis eines Frontmenschen heraus-hören. Der Verfasser, Theologe, der schon 1920 Fronttheologen um sich sammelte, erhebt wiederum an Kirche und Theologie den Mahnruf, nicht in der Etappe stecken zu bleiben, sondern zu der Entscheidung heutigen Glaubens-Ausbruchs vorzu-dringen. Frontkämpferglaube wird seiner selbst bewußt unter dem Ausweis von Gehorsam — Treue — Opfer — Hingabe, worin der Sinn des Christentums zur Erfüllung kommen wird.

Käuferkreise: Alle Kriegsteilnehmer, Frontkämpferverbände, Angehörige der aktiven Wehrmacht, SA, SS, HJ, Arbeitsdienst, Schulungs-lager, Theologen.

Die West-Ostbewegung in der deutschen Geschichte Ein Versuch zur Geopolitik Deutschlands

Von Prof. Dr. Ekkhart Staritz, Berlin

Mit 4 Karten. 278 Seiten. Kartoniert 7.— RM

Dieser „Versuch“ begnügt sich nicht damit, die bisher gewürdigten Tatsachen mittelalterlichen und neuzeitlichen Wandens an-einander zu reihen. Er beginnt mit der Zeit, in der erstmalig menschliche Entwicklung von Westen nach Osten bemerkbar wird. Er weist den deutschen Urstromtäler eine einzigartige Bedeutung zu und bringt den Verlauf der indogermanischen und germanischen Völkerbewegung mit diesen eiszeitlichen Gebilden in engste Beziehung. Auch im Mittelalter, das die Fort-setzung der vorgeschichtlichen, östlichen Ausdehnung bedeutet, werden die Urstromtäler Mittler und Träger deutschen Schicksals. Selbst bis in die neue Zeit hinein ist die Wirkung der Urstromtäler auf die räumliche Erweiterung Brandenburg-Preußens dargelegt. — Damit ist der Inhalt des Buches bei weitem nicht erschöpft. Es werden rassistische, sprachliche und kulturelle Fragen behandelt. Die großen Lebenslinien des deutschen Geschehens sind klar herausgestellt und lassen das Werk zu einem wissenschaftlichen Beweis der östlichen Sendung des deutschen Volkes werden.

Käuferkreise: Historiker, Geographen, Bibliotheken aller Art, Schulungskurse, Vereine zur Erforschung der Geschichte des deutschen Ostens.

Die Schöpfung der Gísla Saga Súrssonar Ein Beitrag zur Entstehung der isländischen Saga

Von Dr. Reinhard Prinz, Plön

VIII u. 176 S. Veröffentlichungen der Schleswig-Hol-steinischen Universitäts-Gesellschaft Nr. 45. Geh. 8.— RM

Die Bemühungen der Wissenschaft um eine erschöpfende Antwort auf die Frage nach der Entstehung der isländischen Saga sind bisher zu keinem endgültigen Ergebnis gekommen, was bei der Wichtigkeit dieser Frage, die nicht nur die Literaturge-schichte, sondern die germanische Weltesgeschichte angeht, doppelt zu bedauern ist. Es stellt sich die Notwendigkeit heraus, das einzelne Werk nach allen Richtungen hin zu durchleuchten, um so einzudringen in das, was die Saga ist und sein will: ein Kunstwerk der Personen-, Sippen- und Staatsüberlieferung. Für diese Aufgabe sucht die Arbeit von R. Prinz einen bisher in dieser Weise noch nicht begangenen Weg. Sie untersucht die Gísla Saga Súrssonar eingehend auf ihre Idee, ihre Form und die Herkunft des Stoffes hin. Diese Ausschleifung der Saga führt zu einem deutlichen Bild von der Schöpfung des Werkes durch einen mit großer Fähigkeit gestaltenden Künstler. Die Arbeit zeigt, wie allgemein volkstümliche Überlieferung, besondere Geschichtenbildung im Bannkreis der Stippe, eigene Dichtung des Sagahelden und die schöpferische Kraft eines Saga-Dichters sich begegnen, um ein Werk wie die Gíslasaga entstehen zu lassen. Darin liegt auch eine Antwort auf die Grundfrage der Sagaforschung.

Käuferkreise: Germanisten, jeder, der sich mit dem isländischen Sagagut und überhaupt mit germanischer Geistesgeschichte beschäf-tigt, wissenschaftliche Bibliotheken, deutsch-nordische Vereine.

Wegen der Werbung für die vorstehenden Werke bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Ⓜ Vorzugsangebot siehe Bestellzettel Ⓜ

Ferdinand Hirt in Breslau